

Rolf Schoch:

CHRONIK
der Familie Heinrich SCHOCH
(Essen)

Zeichen-Erklärung und Abkürzungen

* = geboren (evtl. auch: Taufdatum)	Br.v. = Bruder von	N.N. = Name unbekannt
≈ = getauft	Schw.v. = Schwester von	alem. = alemannisch
∞ = verheiratet	S.v. = Sohn von	ahd. = althochdeutsch
∞∞ = unverheiratet	T.v. = Tochter von	mhd. = mittelhochdeutsch
+ = gestorben (evtl. auch: Beerdig.-Datum)	vw. = verwitwet	obd. = oberdeutsch
☐ = beerdigt	err. = errechnet	lat. = lateinisch
	ebd. = ebenda	urk. = urkundlich
	gen. = genannt	u.a.O. = und anderen Orten

Bei Ahnentafeln:

TAFEL I:

↑ ↑ *die Pfeile oben* verweisen auf die Fortsetzung (Seiten-Nr.).

TAFEL II:

↓ ↓ *die Pfeile unten* weisen sämtlich auf die Herkunft (Tafel I).

← → *die Pfeile am Rand* weisen auf die Fortsetzung (Seiten-Nr.).

△ *die Dreiecke* treten nur bei Ahnengleichheit auf und verweisen auf die Fortsetzung unter anderer Nummer (im allgemeinen unter der niedrigsten Nr.).

* *bei den Ahnen-Nummern:* steht für weitere Nr., die aus Platzgründen fehlt (zu finden in der Ahnenliste).

Version: 2017-01-01

Dieses Werk steht unter der Lizenz CC-BY-SA 3.0
Bei jeglicher Nutzung ist dieser Hinweis einzufügen:
Autor: Rolf Schoch, Essen (www.retas.de/rolf)

Kontakt mit dem Autor Rolf Schoch über seinen Sohn Thomas:
E-Mail: thomas.schoch@gmx.de

INHALT

	Seite
Vorwort u. Zeichenerklärung	V-1
Anmerkung zum Thema Ahnenschwund	V-3
Literatur	V-4
 Teil S (SCHOCH):	
Der Lebensraum unserer Ahnen	S-1
<i>Grafik:</i> Lage der Orte zur Ahnentafel SCHOCH	S-3
Die Vorfahren unserer Ahnen	S-4
Der zeitgeschichtliche Hintergrund	S-5
Berufe und soziale Stellung	S-7
Die Namen unserer Ahnen	S-9
Was die Quellen noch bekunden	S-13
Der Stamm SCHOCH	S-15
Familie Georg Carl SCHOCH / Anna Rosina BIRK [8/9]	S-18
<i>Grafik:</i> Familie G. C. SCHOCH / A. R. BIRK	S-19
Jakob SCHOCH [4]	S-22
Familie Jakob SCHOCH / Barbara WÄSPI [4/5]	S-23
<i>Grafik:</i> Familie J. SCHOCH / B. WÄSPI	S-25
Ahnenliste SCHOCH	S-27
Übersicht über die Forschungsergebnisse	S-44
Verbindung Geschwister SCHOLL - SCHOCH	S-45
<i>Grafik:</i> Verbindung Geschw. SCHOLL - SCHOCH	S-46
<i>Grafik:</i> Ahnentafel SCHOCH I (1. - 5. Generation).....	S-49
<i>Grafik:</i> Ahnentafel SCHOCH II (5. - 14. Generation).....	S-50
 Teil W (WÄSPI):	
Der Lebensraum unserer Ahnen	W-1
<i>Grafik:</i> Lage der Orte zur Ahnentafel WÄSPI	W-3
Die Vorfahren unserer Ahnen	W-4
Der zeitgeschichtliche Hintergrund	W-5
Berufe und soziale Stellung	W-7
Die Namen unserer Ahnen	W-8
Was die Quellen noch bekunden	W-14
Der Stamm WÄSPI	W-15
Familie Heinrich WÄSPI / Anna SCHWARZER [10/11]	W-19
<i>Grafik:</i> Familie H. WÄSPI / A. SCHWARZER	W-19
Barbara WÄSPI [5]	W-22
Der Stamm VOGEL	W-23
Der Stamm ÖRTL I	W-31
Der Stamm SCHWARZER	W-41
Der Stamm GLESTI	W-46
Einzelpersönlichkeiten	W-50
Ahnenliste WÄSPI	W-55
Übersicht über die Forschungsergebnisse	W-85
<i>Grafik:</i> Ahnentafel WÄSPI (5. - 18. Generation)	W-86

Teil L (LENZ):

Der Lebensraum unserer Vorfahren.....	L-1
<i>Grafik:</i> Lage der Orte zur Ahnentafel LENZ	L-2
Die Vorfahren unserer Ahnen	L-3
Der zeitgeschichtliche Hintergrund	L-4
Berufe und soziale Stellung	L-6
Was die Quellen noch bekunden	L-6
Die Namen unserer Ahnen	L-7
Der Stamm LENZ	L-9
Der Stamm FENDRICH	L-11
Familie Johann Bernhard LENZ / Elisabeth HARTMANN [12/13]	L-14
<i>Grafik:</i> Familie J. B. LENZ / E. HARTMANN	L-15
Bernhard LENZ [6]	L-17
Familie Bernhard LENZ / Wilhelmine KRAUSS [6/7]	L-18
<i>Grafik:</i> Familie B. LENZ / W. KRAUSS	L-19
Ahnenliste LENZ	L-20
Übersicht über die Forschungsergebnisse	L-28
<i>Grafik:</i> Ahnentafel LENZ (5. - 12. Generation)	L-29

Teil K (KRAUSS):

Der Lebensraum unserer Vorfahren	K-1
<i>Grafik:</i> Lage der Orte zur Ahnentafel KRAUSS	K-2
Die Vorfahren unserer Ahnen	K-3
Der zeitgeschichtliche Hintergrund	K-3
Berufe und soziale Stellung	K-4
Die Namen unserer Ahnen	K-6
Was die Quellen noch bekunden	K-8
Der Stamm KRAUSS	K-9
Familie Leonhard Wilhelm KRAUSS / Johanne Magdalene ALBRECHT [14/15]	K-10
<i>Grafik:</i> Familie L. W. KRAUSS / J. M. ALBRECHT	K-11
Wilhelmine KRAUSS [7]	K-12
Ahnenliste KRAUSS	K-13
Übersicht über die Forschungsergebnisse	K-22
<i>Grafik:</i> Ahnentafel KRAUSS (5. - 14. Generation)	K-23

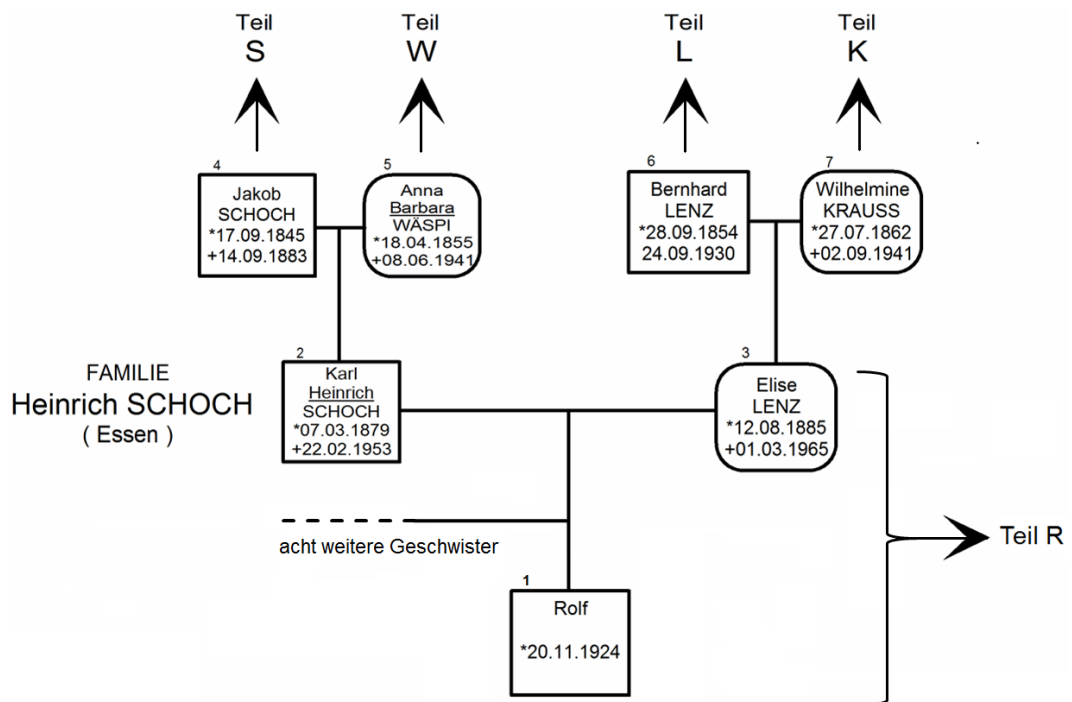
Teil R:

Heinrich SCHOCH [2]	R-1
Elise LENZ [3]	R-1
Familie Heinrich SCHOCH / Elise LENZ [2/3]	R-2
<i>Grafik:</i> Familie H. SCHOCH / E. LENZ	R-7
Karl SCHOCH [1b]	R-8
Martha SCHOCH [1c]	R-9
Elisabeth SCHOCH [1d]	R-10
Walter SCHOCH [1g]	R-12
Hedi SCHOCH [1h]	R-15
Rolf SCHOCH [1i]	R-16
Erika WILMSEN [E1]	R-20
Familie Rolf SCHOCH / Erika WILMSEN	R-22
<i>Grafik:</i> Familie R. SCHOCH / E. WILMSEN	R-25
Anhang: Unsere Schweizer Verwandten	C-1

Vorwort

Der Wunsch, soviel wie möglich über meine Herkunft zu erfahren, ist wesentlich älter als der Zeitpunkt seiner Verwirklichung. Schon in der Schule wurde mein Interesse geweckt, als Erb- und Abstammungslehre im Unterricht behandelt wurden. Freilich erwiesen sich diese Lehren in der dargebotenen Form später als wissenschaftlich fragwürdig bis unhaltbar, soweit sie ideologisch durchsetzt waren und nicht auf objektiver Forschung beruhten. Insbesondere betrifft dies die damalige „Rassenkunde“, deren unmenschliche Auswirkungen erst nach der NS-Ära in vollem Umfang zutage kamen. Mein Interesse an der Sache überdauerte jedoch diesen Wandel der Bewertung.

Erst nach meiner Pensionierung 1978 fand ich genügend Zeit, mich systematisch mit der Familien- und Ahnenforschung zu befassen. Schon bald erkannte ich indes, dass es für manche Bereiche zu spät war: Meine Eltern (*Heinrich SCHOCH* und *Elise LENZ*) waren inzwischen verstorben, und ich entdeckte, wie wenig ich über ihr Leben vor der Eheschließung wusste. Noch geringer war mein Wissen in Bezug auf die Großeltern, und auch hier hätte ich meine Eltern befragen müssen. Meine beiden Großväter habe ich nie persönlich gekannt (*Jakob SCHOCH* verstarb 1883, *Bernhard LENZ* 1930); den Großmüttern *Barbara WÄSPI* (Kaltenbach/Schweiz) und *Wilhelmine KRAUSS* (Erbach / Odenwald) begegnete ich nur ein einziges Mal, als ich 12 Jahre alt war.



Ich begann mit dem Befragen noch lebender Zeitzeugen unter den Verwandten oder Freunden der Familie sowie dem Sammeln aller erreichbarer Daten und Fakten, soweit sie bei Privatpersonen zu erfahren waren. Dann folgten Nachforschungen in öffentlichen Archiven und Kirchenregistern. Eigene Recherchen dieser Art führten mich nach Württemberg (Mainhardt, Bubenorbis, Bad Wimpfen, Heilbronn), Hessen (Darmstadt, Michelstadt, Erbach, Güttersbach/Odw.) sowie in die Schweiz (Zürich, Frauenfeld, Wagenhausen / TG, Stein am Rhein, St. Gallen, Wattwil / SG, Huttwil und Safnern / BE, sowie Bern).

Darüber hinaus forschte als professioneller Genealoge *Manuel AICHER* (Zürich) für mich. Bei den Odenwälder Vorfahren konnte ich die Kirchenbuch-Kartei des Privatforschers *Gunnar KOHL* (Reichelsheim/Odw.) nutzen; ferner half mir hier *Annemarie FLATH* (Kirchbrombach) mit ihren Recherchen.

Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit, und weil die an dieser Arbeit Interessierten mehrheitlich nur einen Teil der Ahnen mit mir gemeinsam haben, beschloss ich, meine Ahnentafel in 4 Abschnitte aufzuteilen: Ausgangspunkt jedes Teils ist stets eine Person meiner vier Großeltern. Diese Aufteilung ist auch insofern sinnvoll, als es sich bei dem Heimatraum der betreffenden Vorfahren jeweils um überwiegend eng begrenzte Regionen handelt:

Teil	Ahnentafel von	Nr.	Bereich
S	<i>Jakob SCHOCH</i>	[4]	Nord-Württemberg
W	<i>Barbara WÄSPI</i>	[5]	Nordost-Schweiz
L	<i>Bernhard LENZ</i>	[6]	Odenwald
K	<i>Wilhelmine KRAUSS</i>	[7]	Heilbronn

Aus dem Sonderteil **C**, der nur die Ahnentafel des Schweizer *Ernst SCHWARZER* [C2], Ehemann der *Caroline SCHOCH* [C3], betrifft, ist im Anhang ein Kapitel angefügt, das seine Familie behandelt.

Der Rest schließlich (Teil **R**) umfasst die beiden jüngsten Generationen unterhalb der o. g. Großeltern [4/5] bzw. [6/7]: Die Eheleute *Heinrich SCHOCH* [2] / *Elise LENZ* [3] sowie deren Kinder [1b → 1i].

Die Numerierung der Ahnen erfolgt nach dem üblichen genealogischen System (Kékulé): Der Ausgangspunkt der Gesamt-Ahnentafel, die alle 4 Teile umfasst, ist Nr.[1] - d. i. neben mir jedes andere Kind des Ehepaars *Heinrich* und *Elise SCHOCH*. Die Eltern sind Nr.[2] und [3], die Großeltern [4], [5], [6] und [7] usw. Männliche Vorfahren haben stets gerade, weibliche ungerade Nummern. Die Nummer des Vaters entspricht der verdoppelten Nummer des Kindes, die der Mutter desgleichen, jedoch +1. Sucht man beim Studium der AHNENLISTE die Eltern einer Person, ist eben diese Regel zu beachten.

Die hier vorliegende Numerierung gilt naturgemäß nur für die Geschwister *SCHOCH* (*Karl, Martha, Elisabeth, Walter, Hedi, Rolf*). Sollen die Nummern der Ahnentafel für deren Kinder, Enkel oder spätere Nachkommen gelten, so ist jedesmal eine neue Numerierung erforderlich. Das gleiche gilt für Verwandte.

Die einzelnen Zweige der Ahnentafel führen verständlicherweise unterschiedlich weit in die Vergangenheit zurück. Das kann ebenso an mangelhaften Quellen liegen (Kirchenbücher sind unvollständig oder fehlen ganz) wie an besonderen Umständen: Unleserliche Handschriften erschweren die Identifizierung, desgleichen das mehrfache Vorkommen des gleichen Vor- und Familiennamens, was besonders bei bodenständigen Sippen relativ häufig auftritt.

Manche Nebenlinien könnten durchaus noch weiter verfolgt werden, soweit die Quellen dies zulassen; aber ich habe mich entschlossen, die Forschungen hier abzuschließen, um die Fertigstellung dieser Arbeit zu sichern. Ich meine, dass der vorliegende Teil als exemplarisch betrachtet werden kann und einen repräsentativen Überblick über die Herkunft unserer Vorfahren vermittelt.

Sollte der Leser enttäuscht sein, dass gerade der Stamm seines Familiennamens (SCHOCH, WÄSPI, LENZ, KRAUSS) nicht so weit reicht, wie erhofft, so möge er bedenken, dass der Name genealogisch weniger wichtig ist als die Person. Entscheidend ist, dass wir jeder einzelnen Person unserer umfangreichen Ahnentafel unser Dasein verdanken; gleichgültig, ob es etwa die namenlose Ehefrau *N. N.* in der 12. Generation ist oder ein relativ bedeutender Zeitgenosse, der vielleicht als Dorfältester bereits eine höhere Stufe der sozialen Leiter erklommen hat. - Würde ich z. B. aus allen Karten meiner Ahnenkartei ein Kartenhaus bauen, und ich nähme nur eine beliebige Karte heraus, so fiel der Rest unweigerlich zusammen. Mit anderen Worten: Entfernen wir auch nur eine Person aus unserer Ahnentafel, so würden wir damit unsere eigene Existenz auslöschen. Was macht da schon der Name aus, den dieser Ahn hat!

Um den Umfang dieser Schrift nicht noch weiter zu vergrößern, habe ich in den AHNENLISTEN auf die Wiedergabe vorhandener *Familienlisten* (mit der Aufzählung namentlich bekannter Kinder) verzichtet. Aufgenommen in die STAMM-Kapitel (SCHOCH, WÄSPI, VOGEL, ÖRTLI, SCHWARZER, GLESTI, LENZ und KRAUSS) sind nur jene Familien, die zu dieser Linie gehören und dadurch eine herausgehobenere Bedeutung erhalten.

Zum Schluss bitte ich, was den mitunter ziemlich trockenen Stil in Teilen dieser Aufzeichnungen anbelangt, um Nachsicht: Ich hatte nicht die Absicht, einen Familienroman zu schreiben, sondern wollte lediglich die gesammelten Fakten und Daten in eine lesbare Form bringen. Das schließt jeden literarischen Anspruch von vornherein aus. - Wenn andererseits die biografischen Kapitel der beiden jüngsten Generationen SCHOCH (Essen) besonders ausführlich geraten sind, so ist zu bedenken, dass es sich hier oft um ein persönliches Stück Zeitgeschichte handelt, das festzuhalten der Chronist als seine Aufgabe betrachtet hat.

Essen, im November 1996.

Rolf SCHOCH.

(IV/00: Vierte, erweiterte und verbesserte Auflage; letzte Nachträge im Dezember 2016)

Anmerkung zum Thema Ahnenschwund

Am Ende der AHNENLISTE, die jeden Text-Teil abschließt, folgt eine *Übersicht über die Forschungsergebnisse* in Form einer kleinen Statistik. Da manchem Leser der dort verwendete Begriff „Ahnenschwund“ nicht geläufig sein wird, sei er im Folgenden kurz erklärt:

Wenn man die generationsweise Zunahme der Ahnenzahl rein formal betrachtet (siehe 2. Spalte der genannten Tabelle: „Ahnenzahl insgesamt“), wächst diese von Mal zu Mal auf das Doppelte an und würde schon bald ein Ausmaß erreicht haben, das die tatsächliche Erdbevölkerung zu jener Zeit übersteigt. Dementgegen wissen wir, dass infolge steten Wachstums die Bevölkerungszahl mit der Zeit ständig angestiegen ist, in Richtung auf die Vergangenheit hin also zwangsläufig abnehmen muss.

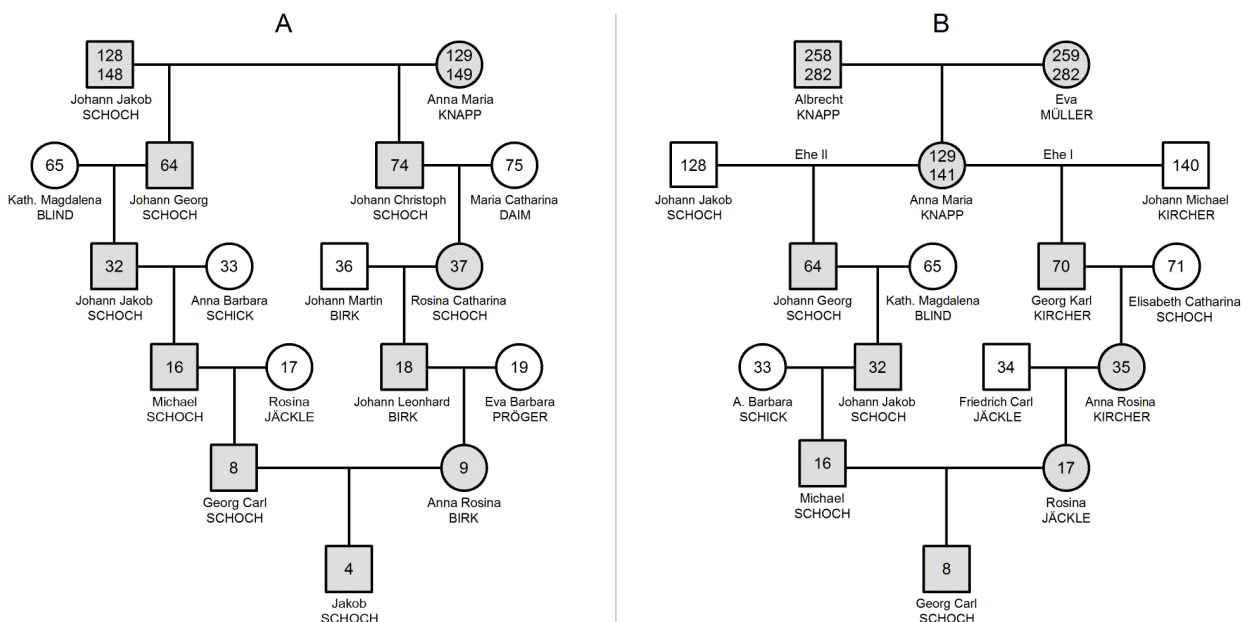
Dieser scheinbare Widerspruch ist dadurch zu erklären, dass in Wirklichkeit immer wieder Menschen eine genealogische Verbindung eingehen (also Nachkommen zeugen), die - ob über eine nahe oder ferne Generation - miteinander blutsverwandt sind, d. h., gemeinsame Vorfahren haben. Wenn ein Vetter seine Kusine heiratet, werden ihre gemeinsame Kinder nicht - wie üblich - 8, sondern nur noch 6 verschiedene Urgroßeltern haben: 2 Paare sind identisch und zählen nur einmal (hier sind es die gemeinsamen Großeltern des Paares). Diesen zahlenmäßigen Verlust an Vorfahren nennt man **Ahnenschwund** oder **Ahnenverlust**. Er wird umso deutlicher auftreten, je bodenständiger eine Volksgruppe und je geringer ihre Mobilität ist. Beides trifft auf die Lebensräume unserer Vorfahren zu (wobei der Odenwald eine unerwartete Ausnahme bildet).

Um das Entstehen von Ahnenschwund zu veranschaulichen, seien zwei Beispiele aus unserer SCHOCH-Ahnenreihe angeführt. Sie erklären auch, warum mancher Person mehr als eine Ahnen-Nr. zugeordnet werden muss.

Fall A: Die Eltern von *Jakob SCHOCH* [4] waren miteinander verwandt, da zwei ihrer Urgroßväter [64 + 74] Brüder waren. Weil diese die gleichen Eltern hatten, zählen auch deren Ahnen nur einmal, was ab hier einen Ahnenverlust von 50 % bedeutet.

Fall B: Auch bei den Eltern von *Georg Carl SCHOCH* [8] handelt es sich um eine Verwandtenheirat: Zwei seiner Urgroßväter [64 + 70] hatten zwar verschiedene Väter, aber die gleiche Mutter [129/141], welche zweimal verheiratet war. Weil diese für die Nachkommen nur einmal gezählt werden kann, vermindert sich ab hier ebenfalls die Ahnenzahl um 25 %.

Da beide Fälle die gleiche Person betreffen (*Anna Maria KNAPP*), erhält diese später insgesamt drei Ahnen-Nummern: [129/141/149].



Beispiele von Ahnenschwund

A: Zwei Brüder [64 + 74] setzen die Ahnenreihe fort.

B: Zwei Halbbrüder [64 + 70] setzen die Ahnenreihe fort.

Literatur:

Allgemein:

Haberkern/Wallach: *Hilfswörterbuch für Historiker* (Francke, Bern 1964).
Sante: *Geschichte der deutschen Länder* (Territorien-Ploetz, Würzburg 1971).
Bahlow: *Deutsches Namenslexikon* (Keyser, München 1967).
Brechenmacher: *Etymolog. Wörterbuch der deutschen Familiennamen* (Starke, Limburg 1957)
sowie zahlreiche weitere namenskundliche Werke und Lexika.

Teil S:

Müller: *Kleine Geschichte Württembergs* (Kohlhammer, Stuttgart 1963).
Keyser: *Württembergisches Städtebuch* (Kohlhammer, Stuttgart 1962).
Heimatbuch *Die Gemeinde Mainhardt, wie sie war und wurde* (Gerabronn 1987).
Heimatbuch *Weinsberger Tal / Mainhardter Wald* (Öhringen 1931), Neudruck.
Beschreibung des Oberamts Hall (Stuttgart 1847), Neudruck.
Pastor: *Die Räuber vom Mainhardter Wald* (Schwäbisch Hall 1986)
Cropp: *Der Neckar* (Theiss, Stuttgart o.J.) Bildband.
Aicher: *Die Vorfahren von Hans u. Sophie Scholl* (in: *Genealogie*, Heft 6-7/1980).
Ev.Kirchenbücher aus Pfarrämtern der Kreise Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Rems-Murr
sowie der Städte Heilbronn u. Bad Wimpfen.

Teil W:

Suter: *Schweizer Geschichte für Schule und Haus* (Benzinger, Einsiedeln 1934).
Geographisches Lexikon der Schweiz (6 Bände; Attinger, Neuenburg 1910)
Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz (7 Bände; Neuenburg 1934).
Familiennamenbuch der Schweiz (6 Bände; Polygraphischer Vlg., Zürich 1968).
Schobinger / Egli / Kläui: *Zürcher Familiennamen* (Zürcher Kantonalbank; Zürich 1994).
Isely / Lindenmeyer / Weilenmann: *Weinland* (Geographie-Lehrmittel des Kantons Zürich, 1984),
dito *Zürcher Unterland, Zürichsee*.
Oertli, Ernst: *Die Gemeinde Ossingen* (Eigendruck, vermutl. 1953).
Sigg, Otto: *Geschichte der Gemeinde Ossingen* (Ziegler, Winterthur, 1988)
Vögeli: *Nussbaumen 858-1958, ein Gang durch seine Geschichte* (1958).
Heimatbuch *Mein Stammertal* (Andelfingen o.J.; vermutl. 1981).
Gemeinde-Info: *Wattwil im Toggenburg* (1985).
Oertli, Ernst: *Die Oertli von Ossingen*, (Eigendruck 1940/55).
Zwicky, Paul: *Die Familie Vogel von Zürich* (Zürich o.J.)
Mettler-Schuppiser / Kläui: *Aus der Geschichte der Mühle Rätterschen* (Elsau 1979).
v. Moos: *Familiengeschichtliche Forschungen im Kanton Zürich* (Uster 1988).
Das Geschlecht der Glesti in Waltalingen, Stein/Rhein u. Wagenhausen (Eigendruck um 1964).
Ref. Kirchenbücher und Bevölkerungsverzeichnisse von Andelfingen, Elgg, Flaach, Nussbaumen,
Ossingen, Stammheim, Wagenhausen, Burg, Stein/Rh., St.Gallen.

Teil L:

Demandt: *Geschichte des Landes Hessen* (Bärenreiter, Kassel 1959)
Keyser: *Hessisches Städtebuch* (Kohlhammer, Stuttgart 1957).
Mooseritz/Buxbaum: *700 Jahre Johanniter-Pfarrrei Ober-Mossau i.O.* (Erbach 1952).
Heimatbuch: *Mossautal, wie es früher war* (Geiger, Horb 1988).
Ev. Kirchenbücher, Sterbeprotokolle u.ä. von
Fränkisch Crumbach, Güttersbach, Reichelsheim, Michelstadt u.a..
Gemeinde-Info: *Huttwil/BE (Schweiz), Blick in die Geschichte.* (o.J.).

Teil K:

Chronik der Stadt Heilbronn (Dürr, Heilbronn 1922).
Heuss: *Weinbau und Weingärtnerstand in Heilbronn* (Dissertation von 1905); Neudruck.
Ev. Kirchenbücher der Stadt Heilbronn und Bad Wimpfen.
Die Familie Reichle, Heilbronn (Eigendruck, Heilbronn o.J.).
Gemeinde-Info: *Safnern/BE (Schweiz)*, (o.J.)

Teil R:

Schneider: *Essen - das Abenteuer einer Stadt* (Econ, Düsseldorf 1963).
Zeitungsartikel zu zeitgeschichtlichen Themen.
Persönliche Aufzeichnungen, Tagebücher und Briefschaften.



Jakob SCHOCH [4]
1845-1883



Barbara WÄSPI [5]
1855-1941



Bernhard LENZ
1854-1930



Wilhelmine KRAUSS
1862-1941